

Ein verlockendes Angebot bei Eignung

Bewerber um Wiedereinstellung können auch Berufsoffizier werden

Bonn — Viele aus der Bundeswehr ausgeschiedene Reserveoffiziere und Reserveoffizier-Anwärter üben jetzt Zivilberufe aus oder haben ein Studium begonnen. Oder überlegen, ob sie ihre bisherigen beruflichen Absichten weiter verfolgen sollen. Bei solchen Erwägungen sollten sich diese Reservisten daran erinnern, daß sie auch als Offiziere in der Bundeswehr, in der sie bereits eine erfolgreiche Soldatenlaufbahn begonnen haben, beruflich tätig sein können.

Die meisten haben einen Reserveoffizier-Dienstgrad erreicht, mit dem sie wiedereingestellt werden. An Offizieren, die eine begrenzte Zeit dienen - z. B. acht bis zwölf Jahre (unter Einschluß des bisherigen Wehrdienstes) — besteht besonderer Bedarf. Bewerber um eine Wiedereinstellung können aber bei Eignung auch Berufsoffizier werden, wenn sie dieses Dienstverhältnis anstreben. Die Beförderungsaussichten sind günstig. So können wiedereingestellte Reserveoffiziere nach einer Dienstzeit von 2½ Jahren als Offizier Oberleutnant werden. Auf diese Zeit wird z. B. die des Studiums teilweise angerechnet (so sechs Semester mit 18 Monaten). Die Beförderung zum Hauptmann ist bereits nach einer Offizierdienstzeit von etwa 5½ bis 6 Jahren zulässig. Sollten Bewerber

ein Studium bereits mit einer 1. Staatsprüfung oder Hochschulprüfung abgeschlossen haben, so können sie gleich als Hauptmann eingestellt und nach drei Jahren zum Major befördert werden, wenn sie für eine Verwendung vorgesehen sind, die eine entsprechende wissenschaftliche Vorbildung erfordert. Vor einer Wiedereinstellung wird die Eignung in einem Annahmeverfahren bei der Offizierbewerberprüfzentrale festgestellt,

sofern dies nicht schon früher geschehen ist.

Falls Reserveoffiziere/Reserveoffizier-Anwärter also jetzt oder später wieder in der Bundeswehr als Offizier tätig sein wollen, sollten sie diesen Wunsch umgehend dem Bundesministerium der Verteidigung, Abteilung P, mitteilen.

Sie werden dann weiter informiert oder nach Bonn zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

Mit Kanadiern und Franzosen

Walldürn (RS) - Ein mustergültiges Seminar veranstaltete der AK Reserveunteroffiziere in der Landesgruppe Baden-Württemberg in Walldürn/Odenwald. Im »Haus der Offenen Tür« hörten etwa 100 RUs sowie Unteroffiziere der kanadischen und französischen Streitkräfte Referate wie »Konzept einer realistischen Abschreckung« und »Grenzen und Möglichkeiten der Manipulation von Massenmedien«. In der Diskussion erwies sich, daß unsere Reserveunteroffiziere den Themen durchaus gewachsen waren und durch qualifizierte Fragen zur Vertiefung der Vorträge beitragen konnten. KptLt d.R. Herrmann verabschiedete sich als ehemaliger Bundes-AKRU-Leiter mit einem Vortrag

über die Auslandsarbeit der Reserveunteroffiziere und stellte seinen Nachfolger, Fw d.R. Stahlbuck, vor. Der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Major d.R. Ulmer, unterstrich die Arbeit der Reserveunteroffiziere im Verband und hob hervor, daß sie jetzt dazu beitragen müßten, die Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit mit allen Kräften zu fördern.

Signal-Uetersen

Bonn (hi) — In der Zeit vom 18.-23. 9. 72 finden in Uetersen/Holstein die Bundeswettkämpfe für Reservisten 1972 — Verbandsmeisterschaften im Militärischen Fünfkampf und Militärpatrouille statt, bei der Wettkampfleitung sollen weitgehend Reservisten mit entsprechender Eignung und Erfahrung eingesetzt werden. Sie müssen bereit sein, sich zu einer Wehrübung (11.9.-23.9.) einberufen zu lassen. Benötigt werden Dienstgrade (auch Geschäftsführer bzw. KrOrgLtr) für Auswertung, allgemeine Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Leiter Fahrbereitschaft (1), Personalhauptverwalter (1) und für ähnliche Aufgaben. Meldung unter Angabe von Name, Vorname, Dienstgrad (d.R.), PK, TSK, KWEA, Beruf und Anschrift *bis 28. April 1972* an Bundesgeschäftsstelle. Es wird empfohlen, Verbindung zu StOffzRes und HptFwRes aufzunehmen, da eine Meldung (s. o.) auch auf dem OrgRes-Dienstweg gefordert wird.

Übrigens

Sie denken doch daran???
Denn: Washington ruft
(s. Seite 8)

■ Charterflug 170—200 Dollar (nach Beteiligung)

■ Tagungsbeitrag 40 Dollar (einschl. 25 Dollar Gala-Diner und Ball)

■ Unterkunft (pro Nacht) - Sheraton Park Hotel (Tagungsort) 16 Dollar Einzelzimmer, 20 Dollar Doppelzimmer, 7 Dollar jede weitere Person — Militärunterkunft (25 km entfernt) 2 Dollar (nur für RO ohne Begl.)

■ Verpflegung auf eigene Kosten
■ Rahmenprogramm
■ 5 verschiedene Tagestouren 9., 10., 11. August, zwischen 8 und 20 Dollar
■ 4 Anschlußtouren ab 13. Aug., 5, 8 bzw. 15 Tage, zwischen 100 und 800 Dollar

Mit drei Mark dabei - bei 333 333

Porz-Wahn (W. V.) — Mit einer großartigen Idee haben die Unteroffiziere der Korps Flugbereitschaft Bundesministerium der Verteidigung und Materialamt der Luftwaffe sich zur Aufgabe gemacht, den geistig und körperlich behinderten Kindern zu helfen — »das große Computerspiel« zugunsten der »Aktion Sorgenkind«.

Es handelt sich dabei um eine Ausspielung von Sachwerten (z. B. Automobile, Weltreisen, Kreuzfahrten und sonstige wertvolle Preise).

Die Schirmherrschaft hat der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Günther Rall, übernommen. Die Teilnehmer an der Computer-Ausspielung sind Bundeswehrangehörige von Heer, Marine, Luftwaffe, deren Familienmitglieder und Freunde, die sich der Bundeswehr verbunden fühlen.

Mit der Einzahlung von drei Mark auf das Postscheckkonto Köln 333 333 kann jeder der Genannten an der Computer-Ausspielung teilnehmen. Einzahlung — bis einschließlich 15. Mai 1972.

Für Philatelisten gibt es zur Eröffnung der Aktion einen Sonderstempel, der bei dem Postamt 505 Porz 1 erhältlich ist. Die Ziehung der Computer-Ausspielung wird am 10. August 1972 unter Aufsicht eines Notars anlässlich einer öffentlichen Unterhaltungsveranstaltung »live« aus der Beethovenhalle, Bonn, ab 21.45 Uhr für ca. 30 Minuten vom ZDF ausgestrahlt.

Diese groß angelegte Aktion wird vom Erfolg gekrönt sein, wenn alle dieses Vorhaben unterstützen.

Durch Morast und über Hindernisse

Arnsberg — 150 Reservisten aus dem Regierungsbezirk Arnsberg folgten einer Einladung ihres StOffzRes, Oberleutnant Baron, nach Hemer. Sie kamen aus Bochum, Dortmund, Hagen, Lüdenscheid, Siegen und Arnsberg. Trotz Schnee, Kälte und vereisten Straßen ließen sie sich nicht davon abhalten, an dieser Wochenendveranstaltung teilzunehmen. Mit Unterstützung des in Hemer stationierten Panzer-Regiments 100 wurde ihnen ein umfangreiches und interessantes Ausbildungsprogramm geboten. Sie erhielten eine Einweisung in den Kampfpanzer LEOPARD und den Schützenpanzer MARDER. Und sie lernten Stärken wie Schwächen von Panzern kennen. . . . Während der Fahrt durch das Gelände, durch Gräben, Mulden und Morast konnten sie sich von der Beweglichkeit der Panzer

überzeugen, aber auch feststellen, daß eine Besatzung gewisse Sichtbehinderungen hinnehmen muß und daß der Einzelkämpfer gegenüber dem Panzer eine reelle Chance hat. Alle Reservisten konnten mit der leichten Panzerfaust schießen und sich von der Treffsicherheit und Zuverlässigkeit dieser Waffe überzeugen.

Die große Beteiligung an der Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, daß Reservisten zu begeistern sind und reges Interesse aufbringen, wenn ihnen Lohnendes geboten wird. Oberleutnant Baron plant für den Spätherbst ein weiteres Vorhaben, das sich mit Pionierausbildung aller Truppen (Bau von Sperrn und Hindernissen, Zerstören und Überwinden von Hindernissen, Anlegen von Alarmanlagen und Schießen mit Gewehrgranaten) befassen soll.